Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 138 (1987)

Heft: 7

Artikel: Die Ausbildung der Forstwarte im Kanton Schaffhausen

Autor: Walter, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-766059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ausbildung der Forstwarte im Kanton Schaffhausen

Von *Fritz Walter,* CH-8200 Schaffhausen Oxf.: 945.33- -090.2:(494.29)

Es ist jetzt mehr als 30 Jahre her, seit die ersten Waldarbeiter oder «Waldfacharbeiter» in einem Forstbetrieb des Kantons Schaffhausen eine Lehre angetreten haben. Als erster Deutschschweizer Kanton — Neuenburg war in der Romandie vorausgegangen — hat Schaffhausen damit einen mutigen Schritt in die Zukunft getan.

Rückblickend fragt man sich, wieso ausgerechnet der kleine Grenzkanton Pionierarbeit auf dem Gebiet der forstlichen Ausbildung leistete. Den Anstoss gab damals Forstmeister Hans Hablützel. Er hatte frühzeitig erkannt, dass mit dem Einzug der Motorsäge und mit der Mechanisierung bei den Rückearbeiten der Bedarf an qualifiziertem Personal grösser wurde *(Abbildungen 1 bis 5).* Gleichzeitig mit der Motorisierung in den Forstbetrieben verzeichnete man einen starken Rückgang beim Saisonpersonal aus der Landwirtschaft. Dies war ein weiterer Grund, Arbeitskräfte gut auszubilden und ganzjährig anzustellen.

Im Frühjahr 1956 haben erstmals drei junge Leute ihre Lehre im Schaffhauser Wald angetreten. Die Dauer der Lehre wurde auf zwei Jahre festgesetzt. Die ersten Lehrabschlussprüfungen fanden 1958 statt. Die Zahl der Lehrlinge stieg rasch an, 1959 waren bereits neun Lehreintritte zu verzeichnen, davon je einer aus den Kantonen Zug und St. Gallen. Letzteres zeigt, dass man auch in Kantonen, welche selber noch keine Lehre anboten, merkte, dass eine bessere Ausbildung des Forstpersonals nötig war.

Die praktische Ausbildung im Betrieb übernahmen tüchtige Förster; das Lehrprogramm musste laufend zwischen Lehrmeistern und oberem Forstpersonal erarbeitet werden. Ein weiteres Problem stellte sich für die Fächer Berufskunde und Allgemeinbildung. Anfänglich erhielten unsere Lehrlinge ihren Unterricht an der landwirtschaftlichen Schule Charlottenfels, was jedoch nicht zu befriedigen vermochte. Dank dem grossen Verständnis, das die damaligen Vertreter der gewerblichen Berufsausbildung, die Herren Theodor Bollinger, Präsident der Lehrlingskommission, Friedrich Hauser, Chef des Lehrlingsamtes, und Hans Kummer, Leiter der Gewerbeschule, dem Anliegen von Forstmeister Hans Hablützel entgegenbrachten, konnte im Frühjahr 1959 die erste «Waldfacharbeiter»-Klasse an der Gewerbeschule den Betrieb aufnehmen. Den Forst-

meistern Hans Hablützel und Robert Walter fiel die grosse Aufgabe zu, als erste Berufskundelehrer Unterricht zu erteilen und vor allem unter Opferung vieler Stunden ihrer Freizeit einen Lehrstoff zusammenzustellen, der von den angehenden Berufsleuten verstanden und verarbeitet werden konnte. Wenn wir den Stoff von damals mit den heutigen Lehrmitteln vergleichen, können wir feststellen, dass er damals wohl etwas reduziert war, im übrigen aber weitgehend dem entsprach, was heute dem Lehrer und dem Lehrling als fertiges Werk in die Hand gegeben wird.

Neben dem Erlernen dieses Stoffes mussten unsere «Stifte» schon bald ein Tagebuch, anfänglich mit Wochenberichten (!), führen und ein Herbar zusammenstellen.

Einen Markstein in der Geschichte der Ausbildung bildete der Sommer 1961. Siebzehn Lehrmeister – Förster und Vorarbeiter – drückten während eines halben Tages pro Woche die Schulbank, um sich im Herbst an einer Lehrabschlussprüfung gemäss Art. 30 Berufsbildungsgesetz (im heutigen Gesetz Art. 41) darüber auszuweisen, dass sie die praktischen und theoretischen Kenntnisse, die von den Lehrlingen verlangt wurden, ebenfalls besassen.

In der Berufsschule nahm man anfänglich die beiden Klassen zusammen und vermittelte den Unterrichtsstoff alternierend. Aus dem Kanton Thurgau kamen anfänglich einzelne, ab 1966 alle Lehrlinge nach Schaffhausen in die Berufsschule. Dank der grösseren Lehrlingszahlen war es nun möglich, die Klassen einzeln zu führen. Lehrkräfte aus dem Kanton Thurgau halfen bei der Erteilung des Unterrichts. 1978 eröffnete der Kanton Thurgau das Berufsbildungszentrum in Weinfelden und führt seither dort eine eigene Forstwartklasse. Die guten Beziehungen konnten durch gemeinsam durchgeführte Kurse und gegenseitigen Erfahrungsaustausch weitergeführt werden. Im gleichen Frühjahr kamen erstmals Lehrlinge aus dem Zürcher Weinland und dem Rafzerfeld nach Schaffhausen in die Berufsschule. Ein bis zwei Lehrkräfte kommen aus dem Kanton Zürich; die Zusammenarbeit hat sich gut entwickelt.

Mit Regierungsratsbeschluss vom 31. März 1959 erhielt das erste Reglement über die Berufsausbildung und die Lehrabschlussprüfung der «Waldfacharbeiter» Rechtskraft. Die Dauer der Lehre war darin auf zwei Jahre festgelegt. Mit Inkrafttreten des ersten eidgenössischen Reglements war 1966 der Anlass gegeben, auch bei uns zur dreijährigen Lehre überzugehen. Im Jahre 1969 wurde der erste Regierungsratsbeschluss aufgehoben und durch eine Verordnung ersetzt, welche den inzwischen neu formulierten Vorschriften auf Bundes- und Kantonsebene angepasst war. In dieser Verordnung ist der Name gelernter Waldarbeiter beziehungsweise Waldfacharbeiter durch die Berufsbezeichnung Forstwart ersetzt. Heute sind die kantonalen Ausbildungsgrundlagen im Berufsbildungsgesetz vom 28. März 1983 und in der dazugehörenden Verordnung des Regierungsrates vom 23. Januar 1984 geregelt.

Einführungskurse für die Lehrlinge sind heute eine Selbstverständlichkeit. Sie werden laufend verbessert und ausgebaut. Kaum jemand würde glauben,

1

2

3

4

5

Abbildungen 1 bis 5.

Mit dem Übergang von der Handarbeit mit Axt . . .

. . . und Hobelzahnsäge . . .

. . . zur Motorsäge,

vom Rücken von Hand und mit Pferden . . .

. . . zur Arbeit mit Traktoren und Unimog stiegen die Anforderungen an die Ausbildung des Forstpersonals innerhalb weniger Jahre stark an.

(Fotos: Bruno und Eric Bührer, Schaffhausen)

dass es einige Überzeugungskraft brauchte, um die forstwirtschaftliche Zentralstelle zu bewegen, Lehrkräfte und Kursmaterial für den ersten Lehrlingsholzhauerkurs, welcher im Jahre 1960 im Bad Osterfingen durchgeführt wurde, bereitzustellen.

Eine aus Förstern bestehende «Arbeitsgruppe für forstliche Ausbildung» nahm im Auftrage des Kantons im Jahre 1972 die Arbeit auf. Das von ihr ausgearbeitete Ausbildungsprogramm wurde 1974 in Kraft gesetzt, heute ist der «Modell-Lehrgang für den Beruf des Forstwartes» vom BFL an seine Stelle getreten. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsforstamt überprüft diese Arbeitsgruppe, in welcher auch Zürcher Förster vertreten sind, das Kursprogramm und die Gestaltung der Lehre. Ihre Mitglieder sind an der Lehrabschlussprüfung als Experten tätig. Auf Antrag dieser Arbeitsgruppe fand zum Beispiel 1974 erstmals ein Kurs für Erste Hilfe statt.

Ein Dankeswort möchte ich zum Schluss an die Lehrmeister, Lehrer, Kursleiter und Instruktoren richten, welche in den über 30 Jahren ihre Kräfte für die Ausbildung des Nachwuchses zur Verfügung stellten und die auch in Zukunft gewillt sind, diese Arbeit weiterzuführen. Ebenso hoffe ich, es werden sich auch in Zukunft junge Leute finden, die Freude haben an der Natur und sich für die Arbeit im Walde, die ja nicht kleiner und nicht einfacher wird, begeistern lassen. Ihnen und ihren Ausbildnern wünsche ich viel Erfolg.

Résumé

La formation des forestiers-bûcherons dans le canton de Schaffhouse

Le canton de Schaffhouse a introduit, en tant que premier canton suisse allemand, un apprentissage de deux ans pour les «ouvriers forestiers spécialisés». Des gardes forestiers compétents furent chargés de la formation pratique dans les entreprises et des ingénieurs forestiers se virent attribuer l'enseignement professionnel.

La désignation professionnelle actuelle de forestier-bûcheron, fut employée pour la première fois en 1969. Depuis 1972, la révision du programme de formation et des cours a été confiée à un groupe de travail spécial. Les membres de ce groupe sont en plus experts aux examens de fin d'apprentissage. Traduction: *S. Croptier*